

Schweizerischer Werkbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **11 (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHER WERKBUND

Aus den Verhandlungen der Vorstandssitzung vom 15. März 1924, im Hotel «Bären» in Langenthal.

Vorsitz: Herr A. Ramseyer, Architekt. — Anwesend die Herren Altherr, Bühler, Fischer, Gantner, Haller, Ingold, Kienzle, Laverrière, Linck, Mangold, von Moos und Perret.

I. *Das Protokoll der letzten Vorstandssitzung* wird genehmigt.

II. *Wahl eines neuen Schriftführers.* Dr. Gantner erklärt sich auf Wunsch des Vorstandes bereit, das Amt ad interim zu übernehmen.

III. *Aufnahme neuer Mitglieder.* Auf Antrag der Ortsgruppen Aarau und Zürich, für welche die Herren Haller und Altherr referieren, werden folgende Herren definitiv in den S.W.B. aufgenommen: 1. Arnold Hünerwadel, Bildhauer, Zürich; 2. Franz Scheibler, Architekt, Winterthur; 3. Franz Fischer, Bildhauer, Oerlikon; 4. Walter Käch, Graphiker, Zürich; 5. K. Steinhilber, Gartenarchitekt, Zürich; 6. Paul Speck, Keramiker, München; 7. Carl Ringier, Maler, Aarau.

Zwei weitere Anmeldungen werden auf die nächste Sitzung zurückgelegt.

IV. *Budget pro 1924.* Nach längeren Ausführungen des Quästors, Herrn Dr. Kienzle, wird beschlossen, die definitive Budgetberatung auf die nächste Sitzung zu verschieben und von der Generalversammlung die Vollmacht zur endgültigen Bereinigung des Budgets zu verlangen.

FRITZ LIECHTI

BILDHAUER

Winterthur-Veltheim

Schützenstrasse 60

Telephon 9.57



Baudekorationen,
Modelle und Ausführung
Grabdenkmäler
in allen gebräuchlichen
Steinarten



Die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer Schaffhausen

fabriziert:

Fittings

(Röhrenverbindungsstücke)

für Gas-, Wasser-, Dampf- und Luftdruck-
Leitungen in den Dimensionen von 1/8
bis 6"; über 8000 Modelle. Jedes Stück
wird vor Versand auf 20 Atmosphären
Druck geprüft und auf die Masshaltig-
keit der Gewinde kontrolliert.

Verzinkung

nach altbewährtem Verfahren im Zinkbade

Grosse Lager, daher Möglichkeit
prompter Lieferung

Abgüsse nach Spezial-Modellen
der Besteller, aus:

**Stahlguss, Hartstahl,
Weichguss, Dynamo-Stahl**
in allen Härtegraden von 38—80 kg

GARTENSCHÖNHEIT

EINE ZEITSCHRIFT MIT BILDERN

FÜR GARTEN- UND BLUMENFREUND / FÜR LIEBHABER UND FACHMANN
IN GEMEINSCHAFT MIT KARL FOERSTER UND CAMILLO SCHNEIDER
HERAUSGEGEBEN VON OSKAR KÜHL

MÄRZHEFT 1924

Aus dem Inhalt:

Camillo Schneider, Vorfrühling in Sanssouci / Paul Landau, Sanssouci in
deutscher Dichtung / Alwin Berger, Mesembryanthemen / Alexander Steffen,
Im neuen Garten / Camillo Schneider, Pantoffelblumen / Blütensträucher im
Austrieb / Eryk Pepinski, Vom Dachgarten / H. Graf-Schaffgotsch, Fritz
Schroeder / Siegfried Decker, Orchideenerlebnisse in Brasilien II / Aus dem
Blumengarten der Literatur / Vorarbeiten für den Blütengarten im März /
Ein Staudengärtchen am Berghang / Gartenbrief aus Oberitalien / Literatur
36 Bilder in Schwarz und 4 in Farben

Bezugspreis vierteljährlich 6 Schweizerfranken, postfrei
Einzelheft Fr. 2.50 / Postscheckkonto Zürich VIII 8421

Ausführlicher illustrierter Prospekt frei

VERLAG DER GARTENSCHÖNHEIT
BERLIN-WESTEND

Die Generalversammlung

Eine grosse Anzahl von Mitgliedern traf schon mit den Vormittagszügen in Langenthal ein und besichtigte, unter der kundigen Führung des Herrn Verwaltungsratspräsidenten, Herrn Spychiger, die Porzellanfabrik in Langenthal.

Um 1 Uhr fand im Hotel «Bären» das gemeinsame Mittagessen statt, an welchem Herr Präsident Ramseyer die Mitglieder begrüßte.

Die Verhandlungen konnten, da noch eine kurze Sitzung des Vorstandes eingeschoben werden musste, erst um 4 Uhr beginnen und nahmen in Anwesenheit von 42 Mitgliedern folgenden Verlauf. (Auszug aus dem Protokoll.)

I. Protokoll der Generalversammlung 1922 in Lausanne.

Die Versammlung gibt dem von Herrn Ramseyer verfassten Protokoll ihre Genehmigung.

II. Jahresbericht 1923. Der Vorsitzende verliest den Jahresbericht, der im Druck erscheinen soll. Im Anschluss daran bittet er einzelne Herren, über die bevorstehenden grösseren Aktionen zu referieren, an denen sich der S. W. B. beteiligen wird.

a) Internationale Ausstellung für angewandte Kunst Paris 1925.

Herr Laverrière, Präsident des «Oeuvre», verliest einen Brief von Herrn Daniel Baud-Bovy, dem Präsidenten der Schweizerischen Kunstkommission, dem auch das Präsidium der Kommission für die Pariser Ausstellung übertragen wurde, ferner ein Schreiben des schweizerischen Gesandten in Paris, der als Generalkommissär für die schweizerische Abteilung amten wird und über die Vorbereitungen zur Unterbringung dieser Abteilung berichtet.

b) Schweizerische Kunstgewerbeausstellung in Schweden 1924.

Herr Direktor Altherr erläutert die inzwischen im Druck erschienenen neuesten Bestimmungen und ladet zu möglichst zahlreicher Beteiligung ein.

c) Ausstellung für kirchliche Kunst Basel 1924.

Herr Dir. Kienzle gibt nähere Aufklärungen über die Organisation. Vor allem orientiert er über die sechs Wettbewerbe, die ausgeschrieben werden sollen, zwei allgemeine für Kommunionandenken und Bildstöcke, vier engere für Heiligenfiguren, Heiligenbildchen, Wallfahrtsmedaillen und Weihwasserbecken.

Der Vorsitzende dankt den Referenten und gibt das Resultat der Urabstimmung zur Bezeichnung zweier

HEINRICH GUTKNECHT

CENTRALHEIZUNGS-FABRIK, ZÜRICH 8, Dufourstr. 201

Alle

Architekten

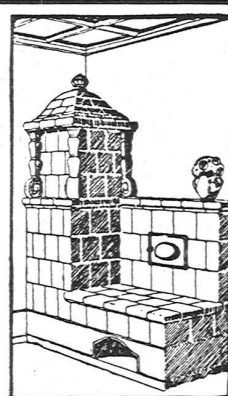
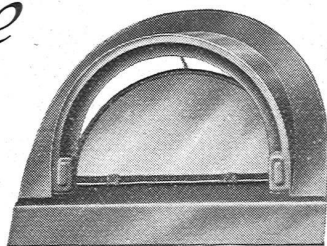
verlangen heute
die kittlosen
dekorativen
Dachgauben

ASCO

von

Ad. Schulthess & Co., Zürich

Zinkornamentfabrik



Die
**ZENTRAL-
KACHELOFEN-
ANLAGE**

ist das beste Heizsystem für das
Einfamilienhaus

Verlangen Sie Katalog B
Ueber 100 erstklassige Referenzen

Fritz Lang & Co., Zürich
Staffelstrasse 5 / Telefon S. 2683

Das Ideal
aller Gerüste
(ohne Stangen)
ist das

BLITZ-GERÜST

Grosse
Vorteile
gegenüber
allen

Monkurrenzsystemen
bei Neu-u. Umbauten.
Renovationen.

MIETWEISE ERSTELLUNG

für Maurer, Steinhauer, Spengler,
Malerarbeiten u. s. w. durch:



3500 Kg.

GERÜSTGESELLSCHAFT A-G. ZÜRICH 7 STEINWIESSTR. 86
TELEPHON: HOTT. 2134 + TELEGR. ADR.: BLITZ-GRÜST
und durch folgende Baugeschäfte:

Zürich: Fietz & Leuthold A-G
Zürich: Fr. Erismann Jng.
Winterthur: J. Häring
Andelfingen: Landolt-Frey
Bern: Rieser & Co.
Luzern: E. Berger
Bubikon: A. Oetliker
Basel: Eug. Berli
Glarus: Rud. Stüssy-Aebly
Hochdorf: Aug. Ferrari

Genf: Ed. Cuénod S. A.
Neuchâten: Jos. Albrecht
Herisau: Joh. Müller
St. Gallen: Sigrist, Merz & Co.
Olten: Otto Threnspurger
Rheinfelden: F. Schär
Solothurn: F. Valli
Biel: Otto Wyss
Biel: B. H. L.

Mitglieder der Jury für die Pariser Ausstellung bekannt: Gewählt sind die Herren Architekt Ingold und Bildhauer Fischer.

III. *Rechnungsablage.* Der Quästor, *Direktor Kienzle*, verliest die Hauptposten der Rechnung von 1923. Die Versammlung genehmigt hierauf einstimmig den Jahresbericht und die Rechnung für 1923.

IV. *Wahl der Rechnungsrevisoren.* Als neuer Revisor, neben dem bisherigen, Herrn Architekt Krebs-Luzern, wird Herr Brenner in Basel bestimmt.

V. *Budget für 1924.* Der Vorsitzende gibt bekannt, dass der Vorstand die Bereinigung des Budgets noch nicht hat vornehmen können. Er ersucht die Versammlung im Namen des Vorstandes um die Ermächtigung, dass der Vorstand in seiner nächsten Sitzung das Budget von sich aus aufstellen und bereinigen könne. Die Versammlung stimmt zu.

VI. *Ort der nächsten Generalversammlung.* Da aus der Mitte der Versammlung keine Vorschläge gemacht werden, wird auf Antrag des Vorsitzenden die Bezeichnung des Ortes dem Vorstand überlassen.

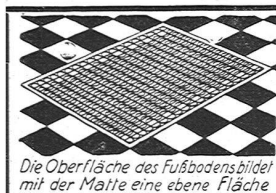
VII. *Allgemeines.* Herr Fischer bringt eine Anregung der Ortsgruppe Zürich zur Sprache, ob nicht in Anbetracht der hohen Reisekosten die Generalversammlung durch eine Delegiertenversammlung ersetzt werden könnte.

In der Diskussion, an der sich die Herren *Möri, Wagner* und *Mangold* beteiligen, kommt zum Ausdruck, dass diese Aenderung dem S. W. B. kaum wesentliche Vorteile bringen würde. Herr Fischer wird die Angelegenheit in der Ortsgruppe Zürich weiterhin zur Sprache bringen.

Schluss der Verhandlungen abends 6 Uhr.

Glr.

Die zwischen den Herren *Ramseyer* und *Stockmann* schwebende Angelegenheit ist durch eine Vereinbarung in gütlicher Weise beigelegt worden; die Mitglieder des S. W. B. werden durch ein Rundschreiben informiert.



Die Oberfläche des Fußbodens bildet mit der Matte eine ebene Fläche

PANZERMATTE

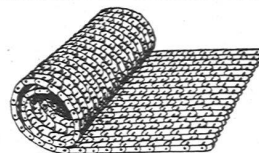
EISENVERZINKT

SCHWEIZERFABRIKAT

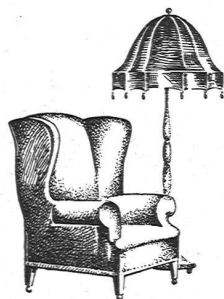
Einzig richtiger Fussabstreicher

S. J. PETER, Freiestr. 51, ZÜRICH 7

CELLULOID-TÜRSCHÖNER



Zusammenrollbar wie ein Teppich

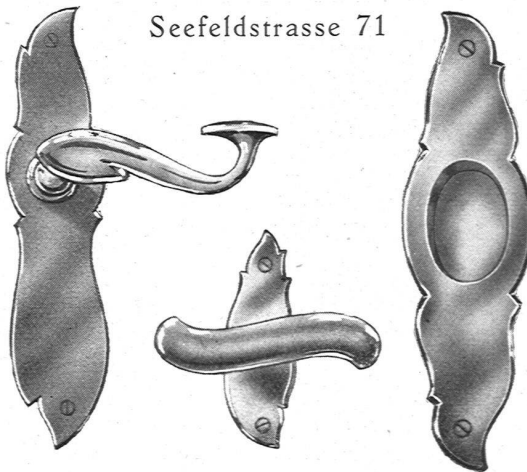


E. KYBURZ
ZÜRICH
KONRADSTR. 20
Ledermöbelfabrik

H. Staub & Co.

ZÜRICH 8

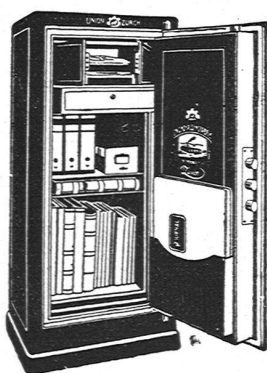
Seefeldstrasse 71



Spezialität:

Feine Baubeschläge

in allen Stilarten



**MODERNER
KASSEN- UND
TRESORBAU**

NUR QUALITÄTSARBEIT

ERSTE REFERENZEN

B. SCHNEIDER

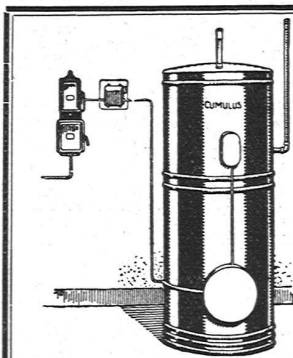
✚ UNION ✚ Kassenfabrik

ZÜRICH, Gessnerallee 36

1914 GOLDENE MEDAILLE, BERN

WETTBEWERBE DES SCHWEIZERISCHEN WERKBUNDES
XXI. Wettbewerb für die Linoleum-Aktiengesellschaft Giubiasco (Schweiz)
zur Erlangung von Entwürfen für ein Plakat

1. An dem Wettbewerb können alle schweizerischen Künstler im In- und Auslande teilnehmen, sowie alle in der Schweiz seit wenigstens 3 Jahren niedergelassenen ausländischen Künstler.
2. Die eingereichten Arbeiten müssen so zur Reproduktion ausgeführt sein, dass unmittelbar darnach die Vervielfältigung möglich ist.
3. Die Grösse des Plakates beträgt 90×128 cm. Der Entwurf ist in der Originalgrösse einzusenden.
4. Die Ausführung des Plakates erfolgt auf lithographischem Wege und soll höchstens sechs Farben umfassen.
5. Die bildliche oder ornamentale Darstellung ist freigestellt, doch wird einer Lösung der Vorzug gegeben, die sinnfällig auf die erstklassigen Fabrikate der Schweizerischen Linoleumfabrik Giubiasco hinweist. Soweit dies graphisch und künstlerisch möglich ist, soll die Geschäftsmarke der Firma (Helvetia-Marke) mit einbezogen werden. Die Firmabezeichnung Linoleum A. G. Giubiasco (Schweiz) muss in lesbarer Art auf dem Plakat einbezogen werden. Die Fabrikmarke sowie Linoleummuster können auf Wunsch von der Firma Linoleum A. G. Giubiasco (Schweiz), Agentur Zürich, Bleicherweg 50, bezogen werden.
6. Dem Preisgericht stehen 2500 Fr. zur Verfügung. Diese Summe wird unter allen Umständen zur Auszahlung gelangen und in folgender Weise verteilt werden: 1. Preis 600 Fr., 2. Preis 500 Fr., 3. Preis 400 Fr. Der Rest von 1000 Fr. wird für 10 Ankäufe verwendet, wobei der Mindestankauf nicht unter 100 Fr. betragen soll. Dem Preisgericht ist es anheimgestellt, die erstgenannte Preissumme von 1500 Fr. in einer andern Weise zu verteilen.
7. Die prämierten Entwürfe und Ankäufe gehen in den Besitz der genannten Firma über und bleiben deren Eigentum. Die mit dem ersten Preis bedachte Arbeit soll unter allen Umständen zur Ausführung ge-



NEUHEIT!

NEUHEIT!

Mit dem kombinierten

Elektr. Sparboiler „Cumulus“

werden bedeutende Ersparnisse gegenüber den gewöhnlichen Heisswasserspeichern erzielt. Prospekte und nähere Angaben erteilen gerne die tit. Elektrizitätswerke und Installateure, sowie die Fabrik elektrischer Apparate

FR. SAUTER A.-G. / BASEL

langen. Sollte ein erster Preis nicht verteilt werden, so wird der entsprechende Betrag zum Ankauf von Entwürfen verwendet.

8. Das Preisgericht wird aus fünf Mitgliedern zusammengesetzt, die aus zwei Mitgliedern der Firma und drei Mitgliedern des schweizerischen Werkbundes und des «Oeuvre» bestehen. Es amten die Herren *Alfred Altherr* S. W. B., Direktor des Kunstgewerbemuseums Zürich; *Henry Bischoff*, Graphiker, «Oeuvre», Lausanne; *Ernst Linck*, Maler S. W. B., Bern; Ing. *U. Fratini*, Direktor der Linoleum A. G. Giubiasco; *Robert Speich*, von der Linoleum A. G. Giubiasco, in Zürich.

9. Die Einsendung der Entwürfe, mit Motto versehen, muss in gerollter Verpackung bis am 14. Juni 1924 an das Kunstgewerbemuseum Zürich erfolgen. Ein verschlossenes Kuvert mit Namen und Motto mit Angabe der genauen Adresse des Urhebers ist der Sendung beizulegen.

10. Die prämierten Entwürfe und Ankäufe, sowie eine beliebige Auswahl der übrigen Arbeiten bleiben nach erfolgter Jury für die Dauer von drei Monaten zum Zwecke einer öffentlichen Ausstellung der Firma zur Verfügung. Nach Ablauf der Frist werden sämtliche nicht prämierte und angekaufte Arbeiten kostenlos den Urhebern durch die Firma Linoleum A. G., Giubiasco, Zürich, zurückgesandt. Giubiasco, 15. April 1924.

XXII. Engerer Wettbewerb für ein Weihwasserbecken

Im Anschluss an die Ausstellung für christliche Kunst in Basel (Juli-August 1924) veranstaltet der Schweizerische Werkbund einen engern Wettbewerb für ein zum Aufhängen bestimmtes Weihwasserbecken, wie es in katholischen Häusern üblich ist.

Teilnehmer, gemäss Beschluss des Vorstandes vom 12. April: *Carl Fischer*, Bildhauer S. W. B., Zürich; *Otto Meyer*, Bildhauer S. W. B., Basel; *W. Schwerzmann*, Bildhauer S. W. B., Minusio; *A. Stockmann*, Bildhauer S. W. B., Luzern; *Wenker*, Bildhauer S. W. B., Bern. — Jeder Teilnehmer wird für seinen Entwurf mit 200 Fr. entschädigt.

Termin: 30. Juni 1924.

Die Jury besteht in der Mehrzahl aus Mitgliedern des S. W. B.

✱

BERICHTIGUNG

Die Abbildungen aus dem *Wettbewerb für schmiedeeiserne Grabzeichen*, auf welche in der Rundschau-Notiz der letzten Nummer verwiesen wird (Seite XIX, 2. Absatz), mussten auf Wunsch von beteiligter Seite auf eine spätere Nummer verschoben werden.

Die in dem Bericht über die Sitzung der O. G. Zürich des S. W. B. genannten kleinen Wettbewerbe können erst später publiziert werden.

Koh-i-noor Bleistifte sind unerreich

Feinste LICHTPAUS-PAPIERE

für das Positiv-, Negativ- und Sepiaverfahren
vorzügliches, mehrfach diplomiertes Fabrikat

BERN

Laupenstrasse 2

A. MESSERLI'S ERBEN

Gegründet 1876

ZÜRICH

Lavaterstrasse 61



**AKTIENGESELLSCHAFT
STEHLE & GUTKNECHT**
Sulzer-Zentralheizungen
BASEL